

## Protokoll zur 4. Sitzung des Klimabeirats der Stadt Buchholz

<b>Sitzungstermin</b>	07. Februar 2022
<b>Sitzungsort</b>	Empore, Breite Str. 10
<b>Sitzungsbeginn</b>	19:05
<b>Sitzungsende</b>	22:00

### Anwesende Mitglieder

Dr. Monika Griefahn	Vorsitzende	Vor Ort
Frerk Meyer	Stellvertretender Vorsitzender + Grüne-Fraktion	Vor Ort
Jan-Hendrik Röhse	Bürgermeister	Vor Ort
Nico Wiesmann	Klimaschutzbeauftragter + Schriftführer	Vor Ort
Sinjo Neitsch	Klimateam Energie	Vor Ort
Alexa Vetter	Klimateam Konsum	Online
Michaela Lorscheider	Klimateam Bauen	Vor Ort
Klaus-Michael Kaiser	Klimateam Wirtschaft	Online
Norbert Stein	Klimateam Mobilität	Vor Ort
Frank Piwecki	SPD-Fraktion	Vor Ort
Grit Weiland	BuLi-Fraktion	Vor Ort
Rainer Sekula	AFD-Fraktion	Online
Dr. Martin Pries	FDP-Fraktion	Vor Ort
Philipp Brombach	CDU-Fraktion	Online
Christoph Diederling	Wirtschaftsrunde	Vor Ort
Dr. Christian Kuhse	Wirtschaftsbetriebe	Online
Ben Meisborn	Jugendrat	Online
Elisabeth Bischoff	Umweltverbände	Vor Ort
Margit Soltau	Soziales und Bildung	Vor Ort

### Gäste

Felix Landsberg	Hamburg Institut	Online
Robert Werner	Hamburg Institut	Online

### Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Vorsitzende Dr. Griefahn
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls zur Sitzung am 22. November 2021
4. Aktuelles zum Klimaaktionsplan
5. Flächenpotentiale für Wind- und Solarenergienutzung
6. Verschiedenes/Termine

**Die Vorsitzende Dr. Griefahn** eröffnet die Sitzung um 19:05 Uhr.

#### 1. Begrüßung durch die Vorsitzende Dr. Griefahn

Frau Dr. Griefahn begrüßt die Anwesenden.

#### 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Griefahn stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

#### 3. Genehmigung des Protokolls zur Sitzung am 22. November 2021

Das Protokoll wird um die Anwesenheit von Herrn Diederling ergänzt und ansonsten ohne Korrekturen einstimmig angenommen.

#### 4. Aktuelles zum Klimaaktionsplan

Herr Wiesmann erläutert, dass die Erstellung des Klimaaktionsplans gut in der Zeit liegt. Herr Werner vom Hamburg Institut unterstreicht diese Aussage mit einer Roadmap. Aktuell steht die Potentialanalyse (Arbeitspaket 3) kurz vor dem Abschluss. Es werden Klimaschutzszenarien entwickelt (AP 4). Im letzten Arbeitspaket 5 schließlich wird ein Maßnahmenplan zusammengestellt und in Stakeholder-Gesprächen diskutiert. Ende April wird dann ein erster Entwurf des vollständigen Klimaaktionsplans vorliegen. Dieser wird während der nächsten Sitzung des Klimabeirats am 02. Mai vorgestellt werden.

Auch im Bezug auf den TOP 5 stellt Herr Werner vorläufige Ergebnisse zur Potentialanalyse hinsichtlich der Erzeugung von erneuerbaren Energien innerhalb der Stadtgrenzen von Buchholz vor. Das größte Potential bietet die **Photovoltaik**. Insbesondere die Photovoltaik-Dachanlagen, aber auch die bisher in Buchholz nicht vorhandenen Photovoltaik-Freiflächenanlagen bieten erhebliche Chancen für die Energiewende im Stromsektor in Buchholz.

Der **Neubau von Windkraftanlagen** ist hingegen stark eingeschränkt, da es nur wenige Flächen gibt, auf denen ein Ausbau möglich wäre. Ein gewisses Potential bietet jedoch das Repowering der bestehenden Anlagen, da diese alt sind und durch deutlich leistungsstärkere neue Windräder ersetzt werden könnten. Bezüglich der Biomasse konnte das Hamburg Institut kein erhöhtes Potential zum Ausbau der nachhaltigen Stromproduktion identifizieren.

Theoretisch könnte sich die Stadt Buchholz bilanziell selbstständig mit treibhausgasarmen Strom versorgen. Zur Bestimmung der dafür notwendigen Energiemenge müssen jedoch Faktoren, wie das Bevölkerungswachstum und die Elektrifizierung des Autoverkehrs, berücksichtigt werden. Auf Hinweis von Herrn Dr. Kuhse bestätigt Herr Werner, dass für die Energiewende im Stromsektor der Ausbau der Speicher zwingend mit zu berücksichtigen ist.

Herr Landsberg (ebenfalls Hamburg Institut) erläutert ergänzend den aktuellen Zwischenstand bezüglich der **Potentiale im Wärmebereich**. Angesichts der enttäuschenden Erfahrungen aus der Vergangenheit geht er davon aus, dass durch Sanierungen nur eine relativ geringe Reduktion der Treibhausgasemissionen erreicht werden kann. Als deutlich größeren Hebel sieht er im Austausch von Ölheizungen durch Wärmepumpen bzw. in Einzelfällen durch Biomasseheizungen. Das Ziel sollte sein, die Umweltwärme in die Gebäude zu bekommen, was mittels Wärmepumpen möglich ist. Daneben bietet aber auch die Biomasseanlage auf dem Trelder Berg Potentiale zur Nutzung von Abwärme. Wärmenetze bieten sich insbesondere für die Erschließung von Umweltwärmequellen an.

Herr Werner ergänzt, dass es aktuell kaum Potentiale im Bereich der **Tiefengeothermie und Biomasse** gibt. Für die Tiefengeothermie könnte sich dies aber bei entsprechenden Förderprogrammen zukünftig ändern. Als kritischen Punkt zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2035 sieht er die Geschwindigkeit beim Austausch der Heizungen.

Auf eine Anfrage von Frau Lorscheider erwidert Herr Werner, dass er in Buchholz aufgrund der zu geringen geeigneten Flächen (hohe, windexponierte Gebäude) kaum Potentiale für **Kleinwindkraftanlagen** (in Kombination mit Photovoltaikanlagen) sieht. Er sieht zudem Kleinspeicher kritisch und plädiert darauf Quartierspeicher einzurichten. Auf Anfrage von Herrn Dr. Kuhse bezüglich der Verbindung des Stromnetzes mit der **Elektromobilität** (bidirektionalem Laden und Netzstabilisierung mittels variablen Ladens) erläutert Herr Werner, dass er diesen Ansatz begrüßt und sich Pilotprojekte in diese Richtung vorstellen kann. Frau Dr. Griefahn bittet Herrn Werner um Einschätzung bezüglich des Imports von Energieträgern (Wasserstoff, E-Fuels) aus sonnenreichen Regionen. Er erläutert, dass seiner Meinung nach diese Energieträger bevorzugt in der Industrie und im Luftverkehr eingesetzt werden sollten und es unrealistisch ist, dass in absehbarer Zeit genügend Mengen vorhanden sind, um diese im der Mobilität oder im Energiebereich einzusetzen.

Auch Anfrage von Frau Lorscheider erklärt Herr Werner, dass **Gründächer und -fassaden** nur ein geringes Treibhausgas-Minderungspotential bieten, jedoch als Maßnahme gegen Extremwetterereignisse infolge des

Klimawandels an Bedeutung gewinnen könnten. Er begrüßt die Kombination aus Photovoltaik und Gründach, gibt aber zu bedenken, dass dies nicht auf jedem Dach möglich ist und der Fokus auf dem Ausbau der Photovoltaik liegen sollte.

Auf eine Nachfrage von Herrn Selke zur Berücksichtigung des Potentials der „**Mobilitätsveränderung**“ stellt Herr Werner klar, dass eine Änderung des Mobilitätsverhaltens in der Bevölkerung nur sehr schwierig umsetzbar ist und die Mobilitätsnutzung eine individuelle Entscheidung ist, auf die nur indirekt Einfluss genommen werden kann. Die größten Treibhausgasreduktionspotentiale im Verkehrsbereich sieht er in der Elektrifizierung des Autoverkehrs.

## 5. Flächenpotentiale für Wind- und Solarenergienutzung

Herr Wiesmann stellt verschiedene Formen der Erzeugung von Wind- und Solarenergie (z.B. Winddrachenanlagen, Agri-Photovoltaik, Indach-Photovoltaik, Balkon-Photovoltaik und biegsame Module) vor und erläutert, wie und wo diese in Buchholz angewendet werden könnten.

## 6. Verschiedenes/Termine

Herr Wiesmann und Herr Röhse erläutern, dass die in der 3. Sitzung des Klimabeirats getroffenen Empfehlungen gerade für die Weiterreichung an die Politik vorbereitet werden.

Auf die Anfrage von Frau Lorscheider zur Rolle des Klimabeirats bezüglich der **Veranstaltungen** am 15. Februar und 26. April 2022 zu den „Grenzen des Wachstums“ werden diese Termine diskutiert. Frau Bischoff zufolge braucht die Menschheit zu viele Ressourcen, sodass ein Umdenken zwingend notwendig ist. Frau Werner möchte das Thema „**Wachstum**“ Themenübergreifend betrachten (z.B. hinsichtlich Stadtentwicklung, aber auch im Hinblick des Konsums).

Herr Diederich sieht den Klimabeirat als falschen Raum für diese Diskussion an. Herrn Dr. Pries zufolge ist Wachstum in einigen Wirtschaftsbereichen (z.B. Solarindustrie, Wärmepumpenherstellung) zur Erreichung der Klimaneutralität zwingend notwendig. Er sieht im Cradle-to-Cradle-Ansatz den richtigen Weg. Herr Piwecki macht auf die abschreckende Wirkung des Titels „Wachstums“ aufmerksam.

Frau Weiland betont hingegen, dass die aktuellen Krisen mit Wachstum verbunden sind und eine Entkopplung des Wachstums vom Ressourcenverbrauch erreicht werden muss. Frau Lorscheider zufolge können die Grenzen des Wachstums (insbesondere Flächengrenzen) auch in Buchholz erreicht werden. Herrn Sekula ist der Ansicht, dass die Begrenzung des Wachstums Verzicht bedeutet, der wiederum nur schwer kommunizierbar ist. Frau Bischoff wiederum betont, dass es nicht um Verzicht, sondern die Wandlung vom quantitativen zu qualitativen Wachstum geht. Im Anschluss wird sich darauf geeinigt, dass dieses Thema weiterführend während der Veranstaltung am 15. Februar diskutiert werden soll.

Auf Anfrage von Frau Weiland zur Umsetzung der Ideen von Prof. Gege stellt Frau Bischoff klar, dass es **Ökoprotit** auf Kreisebene bereits gibt, eine gezielte Werbung vor Ort aber sinnvoll wäre. Auf Nachfrage zum aktuellen Stand des **digitalen Zwillings** erwidert Herr Dr. Kuhse, dass er während der nächsten Sitzung im Mai voraussichtlich mehr Informationen geben kann. Eine **Gründung eines Klimateams Landwirtschaft** kann nach Herrn Wiesmann nur gemeinsam mit den Klimateams erfolgen. Herr Röhse ergänzt, dass auch die bestehenden Klimateams Projekte in diesem Themenfeld initiieren können.

Abschließend stellt Herr Wiesmann den neuen **Kriterienkatalog zur Entwicklung von Wohnbauflächen** in der Stadt Buchholz vor. Mit dem Kriterienkatalog soll im Sinne eines Leitfadens gewährleistet werden, dass ein schlüssiges städtebauliches und architektonisches Gesamtkonzept sowie ein Gestaltungskonzept für die öffentlichen und privaten Flächen gebietsbezogen umgesetzt wird. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der neuen Version auf den Themenkomplexen Klimaschutz, Energie, Mobilität, Umweltschutz und dem größeren Anteil von gefördertem Wohnraum. Auf Anregungen des Klimaaktionsplans soll reagiert werden, weshalb noch keine Empfehlung ausgesprochen werden soll. Eine von Frau Weiland vorgeschlagene Übergangslösung ist aus Sicht von Herrn Dr. Kuhse aufgrund der sich ändernden Gesetzeslage in Land und Bund nicht praktikabel.

Frau Lorscheider regt an, dass Themen mit breiter Zustimmung (z.B. Photovoltaik auf Dächer kommunaler Gebäude) zukünftig nicht im Klimabeirat diskutiert werden sollten.

Der nächste Termin des Klimabeirats findet am 02. Mai 2022, 19 Uhr statt.

Die Vorsitzende Dr. Griefahn schließt die Sitzung um 22:00 Uhr.

**Ausgefertigt am 24.03.2022**

**Vorsitzende                      Bürgermeister                      Protokollführer**

**Genehmigt in der Sitzung am**

**Stimmenverhältnis:    Einstimmig/dafür:    dagegen:    Enthaltungen:**

**Vorsitzende                      Bürgermeister                      Protokollführer/in**